



St LANDWIRT SCHAFFEN

wid

Radio/Fernsehen

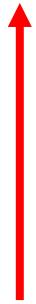
Christbäume

→ [Zum Beitrag](#)

St HEUTE



Bio Bilanz



[Zum Beitrag](#)

Marktbummel: Wintersalate

→ [Zum Beitrag](#)

ORF St
RADIO STEIERMARK



<

Marktbummel: Wintersalate

>

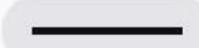
06:00 08:11:05 09:59



START 10



10 LIVE





Steinegger: Bei der EU-Entwaldungsverordnung geht es jetzt in die richtige Richtung

Graz (OTS) - EU-Parlament hat heute Richtungswechsel hin zu einer Verschiebung um ein Jahr und für Vereinfachungen eingeleitet. „Jetzt muss die EU-Kommission rasch davon überzeugt werden, die EU-Entwaldungsverordnung endgültig zu verbessern und die Landwirte zu entlasten“, verlangt Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger.

EU-Parlament für Verschiebung und Vereinfachung der EU-Entwaldungsverordnung. „Heute hat das EU-Parlament mit starker Mehrheit einen Richtungswechsel eingeleitet und für die Verschiebung und Vereinfachung der EU-Entwaldungsverordnung gestimmt“, sieht sich Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger in seiner scharfen Kritik der bisher praxisfernen Bestimmungen bestätigt. Nun fordert Steinegger die EU-Kommission auf, bei den anschließenden Trilog-Verhandlungen den eingeschlagenen Weg von EU-Parlament und EU-Rat mitzutragen und eine letztgültige praktikable Umsetzung zu ermöglichen.

Starkes Zeichen von EU-Parlament in letzter Minute. Eine breite Mehrheit der EU-Parlamentarier hat sich heute für eine einjährige Verschiebung der EU-Entwaldungsverordnung bis Ende 2026 ausgesprochen. Außerdem plädierte das EU-Parlament dafür, die Umsetzung deutlich zu vereinfachen. Dieser Beschluss mit der erhaltenen Revisionsklausel bietet die Chance die EU-Entwaldungsverordnung zu verbessern und die Betriebe zu entlasten. Steinegger zu dieser klaren Position des EU-Parlaments: „Ein starkes Zeichen in letzter Minute, unsere Bedenken wurden ernst genommen.“ Präsident Andreas Steinegger bedankt sich ausdrücklich bei Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und EU-Parlamentarier Alexander Bernhuber für ihren großartigen Einsatz.

Weiterer Fahrplan. Nach dem EU-Parlamentsbeschluss beraten nun die Mitgliedsländer, Parlament und Kommission im Trilogverfahren über die endgültigen Änderungen im Gesetzestext der EU-Entwaldungsverordnung. Die Neufassung der EU-Entwaldungsverordnung ist bis Mitte Dezember von EU-Parlament und EU-Rat formal anzunehmen.

Hofheldinnen-Gala

Ein großes Dankeschön an unsere Vorsitzende Lydia Lieskonig kam von der steirischen Landwirtschaftskammer. Sie hat bei der Hofheldinnen-Gala eine tiefsinngige und vielbeachtete Laudatio für die Sonderpreisträgerinnen „Die Soziale“ gehalten. Dieser Preis ging an die ehemaligen Leibnitzer Bezirksbäuerinnen

Grete Kirchleitner und Johanna Aust. Sie haben als geistige Mütter und starke Umsetzerinnen mit steirischen Bäuerinnen in den vergangenen Jahren mehr als 500.000 Euro mit köstlichen Keksen erbacken und dieses Geld der Aktion „Steirer helfen Steirern“ der Kleinen Zeitung zur Verfügung gestellt. Foto: kk





Regionale Medien

Apfel,- Früchte- und Kletzenbrote



Familie Strohriegl (Mitte) bei der Urkundenüberreichung LK Stmk/Kristoferitsch

Bestes Früchtebrot aus Lebring

Rechtzeitig zur bevorstehenden Vorweihnachtszeit informiert die Landwirtschaftskammer über die Kür der besten Früchtbrot-Produzenten der Steiermark. Aus dem Bezirk Leibnitz holten sich Doris Strohriegl-Stoßer sowie Richard Strohriegl aus Lebring eine Auszeichnung für ihr Früchtebrot.

Apfel,- Früchte- und Kletzenbrote

WOCHE



Maria Nigitz (4. v. r.) und ihr Mann Franz (5. v. r.) mit der Gratulantenschar.
Auch heuer war die lokale Produzentin eine Klasse für sich. LK Stmk/Kristoferitsch

Brotbäckerin aus Takern setzte sich die Krone auf

REGION. 56 Apfel-, Früchte- und Kletzenbrote sind bei der Landesprämierung der Landwirtschaftskammer zur Wahl gestanden. Maria Nigitz aus Takern bei St. Margarethen an der Raab holte sich mit dem Apfelbrot zum wiederholten Male den Landessieg, Gold gab es für das Kletzen- und Früchtebrot.

Bemerkenswert: Bei der steirischen Brotprämierung 2025 stand Nigitz mit 15 Backwaren auf dem Prüfstand der Jury. Ne-

ben dem vorhin erwähnten Landessieg in der Kategorie „Früchte- und Kletzenbrot“ wurde sie auch Landessiegerin mit dem Bauernbrot vom Holzofen. Weitere 13 Goldmedaillen krönen 2025, wie schon 2024, die Arbeit. Bei der Prämierung für die Apfel-, Früchte- und Kletzenbrote gab es übrigens auch Gold für den Biobergbauernhof Heinz aus Thannhausen und den Bauernhof und Heurigen Reiß aus Eggersdorf.

Zukunftsthemen

Beim Standortdialog wurden mehrere Themen besprochen, die jetzt und in Zukunft wichtig sind.

ANITA GALLER

NEUMARKT. Zum Standortdialog hat kürzlich die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in den Raiffeisensaal der Marktgemeinde Neumarkt geladen. Dabei sollte auch die Entwicklung eines Standortkonzeptes erarbeitet werden. Kammerobmann Martin Hebenstreit und Bezirksbäuerin Erika Güttersberger freuten sich über den regen Besuch. Moderiert wurde die Veranstaltung von Martin Rinner.

Zuerst wurde über die Bezirksbäuerinnen gesprochen: „Die Bezirksbäuerinnen bemühen sich, mit Besuchen in Schulen



Standortdialog Horst Jauschnegg (v.l.), Maria Pein, Andreas Steinegger, Erika Güttersberger, Martin Hebenstreit und Stefan Zwettler in Neumarkt. Foto: Galler

auf den Wert von Lebensmitteln aufmerksam zu machen. Die Verschwendungen hochwertiger Lebensmittel soll vermieden und die Wertschätzung für regionale Produkte gesteigert werden. Diese leisten – wie zuletzt in der Coronazeit – einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung“, so Bezirksbäuerin Ursula Reiter aus Weiz. Außerdem

setzt sich die Bäuerinnenorganisation für eine gute finanzielle Absicherung der Bäuerinnen ein.

Über Aspekte der Forstwirtschaft informierte Forstdirektor Stefan Zwettler. Die Forstwirtschaft habe hohe Bedeutung in der Steiermark. Holz wächst in den Wäldern, dient als Baustoff

der Bauernschaft

und für Energieversorgung. Hervorgehoben wurde besonders auch die klimaschonende Wirkung der Waldfächen. Über die Sozialversicherung der Selbstständigen, die nun auch die Bauernschaft betreut, referierte Vizepräsidentin Maria Pein, auch in ihrer Funktion in der SVS.

Fleisch als wichtiger Absatz

Ein wichtiger Betriebszweig der Landwirtschaft ist die Rinderzucht mit Milchproduktion. „70 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen sind Grünland, diese können nur von Wiederkäuern genutzt werden, die in weiterer Folge die Lebensmittel produzieren“, so Tierzuchtdirektor Kurt Jauschnegg. Global betrachtet werden in den nächsten 10 Jahren der Bedarf an Rind- und Kalbfleisch um zehn Prozent, für Schweinefleisch um vier

Prozent, Geflügel um 17 Prozent und Schaffleisch um 15 Prozent steigen. Begründet ist diese Prognose mit der Zunahme der Weltbevölkerung.

2023 gab es 8,1 Milliarden Menschen, 2035 werden es 8,9 Milliarden und 2100 10,2 Milliarden sein. Vor 25 Jahren waren es noch 6,13 Milliarden Bewohner. Der Verzehr von Schweinefleisch habe in den letzten 24 Jahren in Österreich um 23,8 Prozent verringert, bei Rind- und Kalbfleisch lag der Rückgang bei 24,5 Prozent und bei Geflügelfleisch gab es eine Zunahme von 35,3 Prozent.

Wenig Verständnis gebe es in der Bauernschaft, wenn sie als Klimaschädlinge gebrandmarkt werde. Vielmehr leiste die gesunde Land- und Forstwirtschaft einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Kammerpräsident Andreas Steinegger fordert von der Gesellschaft

mehr Wertschätzung für die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln, weniger Auflagen bei der Bewirtschaftung der Höfe sowie von EU und Staat eine deutliche Reduktion der meist unverständlichen Bürokratie. Diese beeinträchtige die Arbeit auf den Höfen erheblich, da viel Zeit für Papierkram verschwendet werde. Für die Zukunft brauche es Partnerschaften mit der Gesellschaft und der Wissenschaft sowie ein Miteinander über Partei- und Gesellschaftsgrenzen hinweg. Bürokratie, Förderdschungel waren Themen in den Anfragen an die Referenten. In Österreich gebe es oftmals nicht die Geschlossenheit, in der Bauernschaft, eine bestimmte Förderung durchzusetzen, wie bei der Mutterkuhförderung. Daher wurde eine Absicherung der Förderungen seitens der EU gefordert.



Wirtschaft

Plädieren für den Kauf von heimischen Lebensmitteln: (v.l.n.r.) LK-Dir. Werner Brugner, Obstbäuerin Ursula Reiter, LK-Präs. Andreas Steinegger, LR Simone Schmiedtbauer und Humusbauer Franz Uller

Bauernanteil schrumpft: Wer profitiert von hohen Lebensmittelpreisen?

Von den gestiegenen Lebensmittelpreisen im Supermarkt kommen bei den Bauern oft nur wenige Cents an. Der Klimawandel und hitzige Preisdebatten belasten die Landwirtschaft als Ganzes massiv.

Der steirische LK-Präsident Andreas Steinegger fordert mehr Fairness und volle Preistransparenz in der gesamten Lebensmittelkette, denn die Diskussion über Lebensmittelpreise ist laut - und oft falsch. Steinegger betont: „Während Verbraucher über teure Semmeln und Schnitzel klagen, landen bei den landwirtschaftlichen Erzeugern oft nur ein paar Cent.“

Deutliche Schieflage der Wertschöpfung

Die Wertschöpfungskette befindet sich zulasten der Landwirtschaft in einer deutlichen Schieflage, hat das Wifo aktuell berechnet. Von 100 Euro, die ein Haushalt im Lebensmittelhandel oder Restaurant ausgibt, dann kommen in der heimischen Landwirtschaft nur 4 Euro an. Der Bauernanteil am Endpreis vieler Produkte ist minimal, z.B. Semmel 3,7 % - nur 1,5 Cent für den Weizen, Mischbrot 5,4 % bzw. 18 Cent von 3,40 Euro, beim Schweinsschnitzel im Restaurant 2,8 % bzw. 53 Cent von 18,50 Euro oder bei Äpfeln nur 21 % - trotz hoher Produktionskosten nur 50 Cent von 2,40 Euro. Haupttreiber der September-Inflation

waren im Übrigen Dienstleistungen und Energie, nicht heimische Agrarrohstoffe.

Transparenz und Regionalität

Steinegger fordert ein umfassendes Preis-Monitoringsystem wie in Frankreich. „Das brauchen wir auch in Österreich, damit Verbraucher und Politik endlich klar sehen können, wer wirklich verdient“, so der Kammerpräsident. Während die Landwirtschaft volle Preistransparenz bietet, fehlen Daten bei Verarbeitung, Handel und Gastronomie. Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer unterstreicht die Bedeutung klarer Herkunfts kennzeichnung auch für verarbeitete Produkte und Gastronomie. Ihr Appell lautet: Wenn jeder steirische Haushalt monatlich nur 3,50 Euro mehr für heimische statt importierte Lebensmittel ausgibt, entstehen 500 neue Arbeitsplätze. Die Bäuerin Ursula Reiter aus Gleisdorf formuliert es pointiert: „Lebensmittel müssen nicht fliegen. Eine kleine Einkaufsveränderung schafft Jobs und sichert bäuerliche Familienbetriebe.“



Erntebilanz 2025 & Lebensmittel-Preisdebatte



Kammerdirektor Werner Brugner, Obstbäuerin Ursula Reiter, Kammerpräsident Andreas Steinegger, Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer und Humusbauer Franz Uller

Seit 1989
Journal
Landwirtschaft · Agrarwirtschaft · Ernährung · Umwelt

Foto: LK Steiermark-Danner

Wer am Essen verdient Bauern fordern fairen Anteil

Steigende Produktionskosten und ein geringer Anteil am Verkaufspreis setzen die heimische Landwirtschaft zunehmend unter Druck. Die Landwirtschaftskammer fordert mehr Transparenz in der Lebensmittelkette und einen fairen Wertschöpfungsanteil für die Betriebe.

Die Diskussion über die Lebensmittelpreise wird intensiv geführt, doch oft bleibt unbeachtet, wie wenig davon tatsächlich bei den Bauern ankommt. Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger betont, dass die Landwirtschaft nicht der Preistreiber sei, sondern der Teil der Wertschöpfungskette, der am stärksten unter Druck steht. „Vom Lebensmittelpreis kommen in der Landwirtschaft oft nur ein paar Cent an – die Gewinne bleiben woanders hängen“, so Steinegger.

Wie groß die Schieflage ist, zeigen die aktuellen Berechnungen deutlich: Bei gängigen Lebensmitteln wie Semmel, Brot oder Schnitzel bleibt nur ein minimaler Anteil beim Produzenten – das macht die beigefügten Grafiken sichtbar. Noch klarer wird es beim Blick auf den Gesamteinkauf: Von 100 Euro, die ein Haushalt für Lebensmittel oder Restaurantbesuche ausgibt, gehen laut WIFO nur 4 Euro an die heimische Landwirtschaft.

Steinegger fordert daher volle Preistransparenz entlang der gesamten Lebensmittelkette, um sichtbar zu machen, wo Margen entstehen und wer tatsächlich profitiert. Länder wie Frankreich hätten dafür bereits Preis-Monitoringsysteme eingeführt. „Wir brauchen klare Zahlen, damit Konsumenten und Politik faktenbasiert entscheiden können“, so Steinegger.

Auch Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer sieht die Lösung nicht allein im Handel, sondern bei der Nachfrage: „Regionalität und Saisonalität müssen vom täglichen Einkauf bis zur Großküche Vorrang haben. Gerade dort, wo jede zweite Mahlzeit außer Haus gegessen wird, entscheidet sich, ob unsere bürgerlichen Betriebe bestehen können.“

Die Obstbäuerin Ursula Reiter aus Gleisdorf appelliert an die Bevölkerung: „Lebensmittel müssen nicht fliegen.“ Schon kleine Schritte hätten große Wirkung. Wenn jeder Haushalt monatlich nur 3,50 Euro mehr für heimische Produkte ausgibt, entstehen allein in der Steiermark rund 500 zusätzliche Arbeitsplätze – und bürgerliche Familienbetriebe bleiben erhalten.

Die Botschaft ist klar: Nicht der Preis im Regal entscheidet, sondern wo das Geld am Ende ankommt. Wer regional einkauft, sichert Qualität, Arbeitsplätze und die Zukunft der heimischen Landwirtschaft.



Apfel,- Früchte- und Kletzenbrote

**KLEINE
ZEITUNG**

LEBRING

Früchtebrot mit Auszeichnung

Grund zur Freude haben Doris Strohrigl-Stoifßer und Richard Strohrigl vom Hofladen Stoifßer-Strohrigl in Lebring. Bei der Brotprämierung erhielt ihr Früchtebrot ein „Ausgezeichnet“ in der Kategorie „Früchte- und Kletzenbrot“. Steiermarkweit gab es 56 Einreichungen.



Agramedien

WACHSTUM

Biomarkt gewinnt weiter an Schwung

In der Steiermark gibt es derzeit 4025 Biobetriebe, die über 86.000 Hektar biologisch bewirtschaften. Die Nachfrage an Bioprodukten steigt wieder an.

Biolebensmittel sind im österreichischen Handel gefragt. Zu dieser Feststellung kamen LK-Präsident Andreas Steinegger, LR Simone Schmiedtbauer und Bio Ernte Steiermark-Obmann Thomas Gschier im Zuge einer Pressekonferenz in Graz. Nach einem leichten Rückgang liegt nun der wertmäßige Anteil an Bioprodukten im Lebemsmittelhandel wieder bei knapp zwölf Prozent. Der Wert der Bioeinkäufe legte im ersten Halbjahr 2025 somit um 8,4 Prozent zu. „Bei Bio-Rindfleisch übersteigt die Nachfrage das Angebot – neue Betriebe sind gefragt. Auch bei Bio-Eiern, Bio-Geflügel und Bio-Schwein bestehen Wachstumschancen“, sagte Steinegger. Und davon profitiert auch der steirische Bio-Ackerbau. Der steigende Bedarf an Bio-Futtermitteln für die Tiere sorgte für zufriedenstellende Preise bei Futter- und Speisegetreide. Gepaart mit guten Erträgen können die Betriebe auf ein

wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Landesrätin Simone Schmiedtbauer ergänzte: „Wir hatten einige Jahre, wo bio rückläufig war. Deshalb freut mich diese Entwicklung umso mehr.“ Insgesamt ist die Steiermark in Sachen bio Vorreiter in Europa und dafür wird auch viel getan. Schmiedtbauer weiter: „Wir investieren sehr viel in Beratung und das landwirtschaftliche Schulwesen, um diesen Bereich ebenfalls bestmöglich zu fördern.“

Für Thomas Gschier, Obmann von Bio Ernte Steiermark, haben diese Betriebe eine unverzichtbare Aufgabe: „Die steirischen Biobetriebe leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und den Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft. Umso wichtiger ist es, attraktive Rahmenbedingungen für junge Betriebe zu schaffen.“ Denn fast jeder dritte Biobetriebsleiter (28 Prozent) im steirischen Biolandbau ist jünger als 40 Jahre.

NEUES
LAND



Bio-Bauern Theresa Krautgartner und Peter Draxler mit Bio-Obmann Thomas Gschier, LR Simone Schmiedtbauer und LK-Präsident Andreas Steinegger.



Online Medien

Online Medien

EU-Entwaldungsverordnung:

APA, österreichweit, online – 26. November: [zum Beitrag](#)

Woche, Steiermark, online – 26. November: [zum Beitrag](#)

LK Steiermark, online – 26. November: [zum Beitrag](#)

Bio Bilanz:

Neues Land, online – 27. November: [zum Beitrag](#)

Apfel,- Früchte- und Kletzenbrote:

Woche, Leibnitz, online – 19. November: [zum Beitrag](#)

Kleine Zeitung, Südsteiermark, online 19. November: [zum Beitrag](#)



Online Platformen



Unsere Social-Media-Kanäle

Gerne reinklicken und anschauen:



WhatsApp Kanal:

<https://whatsapp.com/channel/0029VbB2B2C9MF93nsiY5O3v>



Landwirtschaftskammer Steiermark:

<https://www.facebook.com/lksteiermark>



Steirische Lebensmittel:

<https://www.facebook.com/steirischeLebensmittel>



lk_steiermark:

https://www.instagram.com/lk_steiermark